

Stadt Stadtallendorf

Fachausschuss für öffentliche Sicherheit,
Soziales und Kultur
- Der Vorsitzende -

35260 Stadtallendorf, 17.01.2013

Tel.: (0 64 28) 707-200

Fax.: (0 64 28) 707-400

Niederschrift über die Sondersitzung des Fachausschusses für öffentliche Sicherheit, Soziales und Kultur

Sitzungstermin:	Dienstag, 15.01.2013
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:25 Uhr
Ort, Raum:	Besprechungsraum 1, Zimmer-Nr. 2.29, Bahnhofstraße 2 (Rathaus), 35260 Stadtallendorf,

Anwesend sind:

Herr Frank Hille
Herr Jürgen Behler
Herr Hans-Jürgen Back
Herr Fabian Gies
Frau Andrea Grigat-Thierau
Herr Philipp Hesse
Frau Annemarie Hühn
Herr Winand Koch
Herr Gerhard Kroll
Frau Maria März
Frau Carla Mönninger-Botthof
Frau Ilona Schaub

Vertreter für Herrn Friedhelm Wieber

Vertreterin für Frau Dr. Uta Gruß

Vom Magistrat:

Frau Olga Schmitt

Stadtverordnetenvorsteher:

Herr Hans-Georg Lang

Bürgermeister:

Herr Christian Somogyi

Stellv. STVVorsteher/in:

Herr Wolfgang Salzer

Von der Verwaltung:

Herr Hubertus Müller – FBL 3
Herr Klaus-Peter Riedl – FB 1
Herr Dirk Schindler – FB 3

Entschuldigt fehlten:

Herr Michael Goetz
Frau Dr. Uta Gruß
Herr Friedhelm Wieber

Fraktionsvorsitzende:

Herr Michael Feldpausch
Herr Werner Hesse
Herr Stephan Klenner
Herr Manfred Thierau

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Haushaltssatzung 2013 und Investitionsprogramm 2012 bis 2016
Vorlage: FB1/2012/0093
- 3 Verschiedenes

Inhalt der Verhandlungen:

Zu 1 Eröffnung und Begrüßung

Herr Fachausschussvorsitzender Hille begrüßt Herrn Bürgermeister Somogyi, Herrn Stadtverordnetenvorsteher Lang, die Ausschussmitglieder, die Herren Müller, Riedl, Schindler und Bremer von der Verwaltung. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen ist und eröffnet damit die erste Fachausschusssitzung im Jahr 2013 verbunden mit den guten Wünschen für alle Anwesenden.

Da gegen die Tagesordnung keine Gegenstimmen erhoben werden, schließt sich Tagesordnungspunkt 2, die Behandlung der Haushaltssatzung 2013 und dem Investitionsprogramm 2012 bis 2016 (Vorlage: FB1/2012/0093) an.

Zu 2 Haushaltssatzung 2013 und Investitionsprogramm 2012 bis 2016 Vorlage: FB1/2012/0093

Es wird mit dem Vorbericht zur Haushaltssatzung begonnen.

Fabian Gies möchte wissen, warum sich der Ansatz „Aufwand für Leiharbeiter“ von 6.000,-€ im Jahr 2012 auf mittlerweile 73.920,-€ im Haushaltsjahr 2013 erhöhen soll (Seite 39 der HH-Satzung). Die Begründung liefert Herr Riedl. Auf Seite 298 der HH-Satzung kann man nachvollziehen, dass die Ausgaben für Leiharbeiter vom Dienstleistungs- und Immobilienmanagement über die Kostenmiete des Jugendzentrums eingefordert wurden. Daraus wurden nun die

Kosten für Leiharbeitskräfte heraus gerechnet und separat ausgewiesen. Herr Koch möchte wissen, wer der Verleiher der Arbeitskräfte ist. Beim angesprochenen Beispiel des Mitarbeiters des Jugendzentrums, Herr Daniel Witt, ist es die BME Gesellschaft für Beratung GmbH mit Sitz in der Sachsenhäuserstraße 24, in Schwalmstadt.

Frau März: Warum sind die Kosten für „Veranstaltungen, Programmkosten, Honorare“ (Seite 39) gestiegen?

Herr Riedl verweist auf Seite 194, wo beim Produkt 2001 Wirtschaftförderung und Stadtmarketing 20.000,- € angemeldet wurden. Herr Bürgermeister Somogyi erläutert, dass beim Stadtmarketing die Außendarstellung unserer Stadt einheitlich verbessert werden soll und dass durch die neuen Aktivitäten der Werbegemeinschaft „Stadtallendorf aktiv“ die Verwaltung die Handlungsmöglichkeit benötigt, um mit Zuschüssen sinnvolle Veranstaltungen für unsere Stadt unterstützen kann.

Weitere 10.000,- € sind laut Herrn Riedl für das Produkt 2013 für die Jugendprogramme, z.B. in den Oster- und Herbstferien, eingestellt worden.

Frau Mönniger-Botthof fragt zu der Erhöhung der Instandhaltung von technischen Anlagen in Betriebsbauten auf Seite 39 nach. Hier sind 10.000,- € für die Sanierung der Heizungsanlage im Sportheim Erksdorf enthalten.

Zu den Transferaufwendungen ergaben sich folgende Fragen:

Herr Hesse fragt nach der Erhöhung der Vereinszuschüsse um 30.000,-€.

Hier handelt es sich um die Zuschüsse für die Betriebskosten des integrativen Kindergartens Schillerstraße an den Verein „Weißer Stein e.V.“. Es sind die gestiegenen Personalkosten aufgrund des erhöhten Personalschlüssels gem. der Mindestverordnung und ein erhöhter Personalschlüssel für die integrativen Gruppen, was je Gruppe eine Steigerung um 28 Erzieherstunden/Woche ausmachte. Die Erhöhung des Haushaltsansatzes im Jahr 2012 hatte noch nicht ausgereicht, sodass eine weitere Erhöhung notwendig wurde.

Frau Thierau wundert sich über die Kostensteigerung beim Kinderhort von 26.400,-€.

Herr Schindler erklärt es mit den gestiegenen Personalkosten. Diese resultieren zum einen aus einer Erhöhung des Personalschlüssels gem. der Mindestverordnung und einem erhöhten Personalschlüssel für die integrativen Gruppen, was je Gruppe eine Steigerung um 28 Erzieherstunden/Woche ausmache. Die Erhöhung des Haushaltsansatzes im Jahr 2012 hatte noch nicht ausgereicht, sodass eine weitere Erhöhung notwendig wird.

Damit war der Vorbericht zur Haushaltssatzung 2013 besprochen und es ging weiter zum Investitionsbericht.

Herr Hesse möchte Näheres zu der Erweiterung der Löschwasserhydranten auf Seite 214 wissen.

Herr Riedl begründet die Maßnahme für den Investitionshaushalt damit, dass die Stadtwerke das vorhandene System erneuern und erweitern und deshalb die Summe im Investitionshaushalt veranschlagt werden muss.

Herr Back interessiert, warum auf Seite 115 der Spielplatz in der Altstadt mit 140.000,-€ so hoch angesetzt ist? Herr Bürgermeister Somogyi erklärt, dass der Spielplatz in der Altstadt sehr in die Jahre gekommen ist und erhalten werden soll. Das ist auch aus dem Grund wichtig, weil der Kindergarten St. Katharina den Spielplatz sehr häufig nutzt, weil dessen Freifläche zu klein ist.

Herr Hesse fragt nach den Kosten für das Alarmierungssystem der Feuerwehr auf Seite 114.

Herr Schindler teilt hierzu mit, dass es sich hier um ein zusätzliches System handelt, mit dem gezielte Personen oder Funktionsträger (z.B. Wehrführer, Atemschutzgeräteträger) informiert werden können, ohne gleich Alarm über die Leitstelle auslösen zu müssen.

Herr Hille möchte erfahren, wo die neuen Feuerwehrfahrzeuge von Hatzbach und Erksdorf untergebracht werden sollen, da ein neues Gerätehaus bisher nicht besteht.

Herr Schindler erläutert, dass die neuen Fahrzeuge voraussichtlich erst Anfang des Jahres 2014 ausgeliefert werden würden, man aber bereits heute die finanziellen Voraussetzungen für diese Investition schaffen muss. Herr Bürgermeister Somogyi ergänzt, dass man in das Landesbeschaffungs- und Investitionsprogramm aufgenommen wurde. Das Fahrzeug von Hatzbach ist völlig am Ende. In den nächsten Tagen findet eine TÜV-Prüfung statt, um festzustellen, ob das Fahrzeug überhaupt noch betriebssicher ist. Das Fahrzeug aus Wolferode ist mittlerweile 27 Jahre alt und in einem entsprechenden Zustand.

Frau März wundert sich, dass die Fahrzeuge jetzt schon im Haushalt stehen müssten und Herr Hille ergänzt, dass es dafür doch die Verpflichtungsermächtigungen gäbe.

Herr Riedl entgegnet den durchaus sinnvollen Argumenten, dass dann aber im Jahre 2013 keine Anzahlungen anfallen dürften und laut Herrn Müller ist es üblich, dass der Fahrgestellhersteller nach seiner Leistung bereits eine Rechnung stellt bevor der Hersteller der Aufbauten das Fahrzeug fertigstellt.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Lang möchte wissen, welche Feuerwehrfahrzeuge im Jahr 2013 schon bezahlt werden müssen. Gemäß Herrn Schindler sollen die beiden Mannschaftswagen so schnell wie möglich beschafft werden. Außerdem soll die Verwaltung auch in diesem Fall handlungsfähig bleiben, wenn der Haushalt 2014 noch nicht genehmigt ist. Aus der Vergangenheit weiß man, dass die Genehmigung erst im Mai/Juni des Folgejahres kommen könnte und, damit die Bezahlung der Fahrzeuge nicht gefährdet ist, steht die Summe für den Erwerb bereits dieses Jahr im Haushalt.

Dass fünf Feuerwehrfahrzeuge auf einmal in der neuen Haushaltssatzung stehen, verwundert Frau März. Herr Müller erläutert, dass niemals fünf Feuerwehrfahrzeuge gleichzeitig beschafft werden würden, wenn es für die Stadt durch die Landesbeschaffungsaktion nicht besonders günstiger ausfallen würde. So erhält man z.B. das Fahrgestell des Feuerwehrfahrzeugs Schweinsberg kostenlos. Auf die Dringlichkeit der Beschaffungen wird hingewiesen.

Eine spätere Nachfrage beim Kreisbrandinspektor ergab, dass für die Antragstellung der Landeszuschüsse die Finanzierung der Feuerwehrfahrzeuge gesichert sein muss. Im Regelfall wäre mit einer Auslieferung der Fahrzeuge im Frühjahr des neuen Jahres zu rechnen. Dringliche Beschaffungen werden aber bevorzugt behandelt, so dass eine Auslieferung auch schon in diesem Jahr

erfolgen könnte. Aufgrund des Zustandes der Fahrzeuge und zur Sicherstellung der Einsatzfähigkeit der betroffenen Feuerwehren sollte auf die Dringlichkeit der Fahrzeuge hingewiesen werden, was eine Auslieferung am Ende diesen oder zu Beginn des nächsten Jahres ermöglicht.

Herr Hille fragt nach der Investition in die Weihnachtsbeleuchtung auf Seite 113. Zum einen handelt es sich um einen Zukauf und Herr Bonacker erklärt, dass in der Bahnhofstraße neue Laternen angeschafft wurden und die Befestigung der Weihnachtsbeleuchtungen umgerüstet werden müssen, um die Beleuchtung an den neuen Laternen anbringen zu können.

Zum Produkthaushalt:

Herr Hille merkt an, dass auf Seite 214 die Summe ordentlicher Erträge sinkt, obwohl es mehr Kindergartenplätze und damit mehr Einnahmen geben müsste. Dies ergibt sich daraus, dass vom Land Hessen ein sogenannter Neuplatzbonus für neu errichtete U3-Betreuungsplätze zahlt. Für die 60 neuen Betreuungsplätze in der Kinderkrippe Kirchhainer Weg handelt es sich um eine **einmalige** Zahlung von 800,00 € je Platz, also insgesamt 48.000,00 €.

Herr Hille möchte auf Seite 194 den Betrag von 27.000,- € der Wirtschaftsförderung erklärt haben.

Es sind die Kosten für das Anbringen und Abhängen der Weihnachtsbeleuchtung.

Auf Seite 233 fällt Herrn Hille auf, dass es keine Erstellung von Lohnsteuerkarten mehr gibt. Herr Müller gibt ihm Recht und lässt es redaktionell ändern.

Herr Hille wundert sich über den Ansatz Grünpflege beim Produkt Kultur. Hier handelt es sich um die Grünpflegearbeiten bei den Denk- und Ehrenmählern außerhalb von Friedhöfen.

Herr Hesse möchte noch wissen, wo sich die Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Feuerwehrleute befinden.

Frau Schmitt hat sie auf Seite 254 schnell gefunden.

Herr Hesse fragt nach den 10.000,- € Aufwendungen auf Seite 310.

Laut Herrn Bremer ist dieser Ansatz eingestellt worden, um Teile des Sportentwicklungsplanes, wie die Erstellung von Broschüren oder die Erstellung und Verbesserung von Informationen im Bereich des Sports über Internet, umzusetzen.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Der vom Magistrat aufgestellte Entwurf

1. der Haushaltssatzung 2013

2. des Investitionsprogramms 2012 bis 2016 und
 3. des Haushaltssicherungskonzeptes
- wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

Zu 3 Verschiedenes

Herr Ausschussvorsitzender Hille bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und verweist auf die fortführende Sitzung des Ausschusses am nächsten Dienstag, dem 22.01.2013, um 19.30 Uhr im Rathaus.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Hille

Bremer

Verteiler (nachrichtlich) :

1. Herr Frank Hille (Ausschussvorsitzender)
2. Herr Jürgen Behler
3. Herr Hans-Jürgen Back
4. Herr Fabian Gies
5. Herr Michael Goetz
6. Frau Andrea Grigat-Thierau
7. Frau Uta Gruss
8. Herr Philipp Hesse
9. Frau Annemarie Hühn
10. Herr Gerhard Kroll
11. Frau Maria März
12. Frau Carla Mönninger-Botthof
13. Herr Friedhelm Wieber

14. Herr Bürgermeister Somogyi
15. Frau Olga Schmitt

nachrichtlich:

16. Stadtverordnetenvorsteher Hans-Georg Lang
17. Stellv. Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Salzer
18. Stellv. Stadtverordnetenvorsteher/in Ilona Schaub
19. Herr Stephan Klenner – Fraktionsvorsitzender der CDU
20. Herr Werner Hesse – Fraktionsvorsitzender der SPD
21. Herr Winand Koch – Fraktionsvorsitzender der FDP
22. Herr Manfred Thierau – Fraktionsvorsitzender der REP
23. Herr Michael Feldpausch – Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

24. Büro Stadtverordnetenvorsteher
25. Schriftführer
26. Information